Geschäftsbericht 2020

Privatbank AG

Der Mensch im Mittelpunkt seit 1884

Leitbild der CVW Privatbank

Der Mensch im Mittelpunkt

Als unabhängige Privatbank sind wir unseren mittelständischen Firmen- und den Privatkunden, Aktionären und Mitarbeitern verpflichtet. Bei uns steht „der Mensch im Mittelpunkt“. Wir orientieren uns daher an Werten wie Fairness, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit. Die Nähe zu unseren Kunden und Aktionären ist uns wichtig.

Unsere Aktionäre

Die Rechtsform der Aktiengesellschaft hebt uns von unseren wichtigsten Wettbewerbern ab. Unsere Kunden können grundsätzlich zugleich Inhaber der Bank werden und auf der Hauptversammlung direkt mitbestimmen. Ihre wirtschaftlichen Interessen berücksichtigen wir angemessen, ohne jedoch nach Gewinnmaximierung zu streben.

Unsere Kunden

Unsere Kunden stehen bei uns mit Ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Unsere Bankdienstleistungen orientieren sich an ihren Bedürfnissen. Wir beraten sie persönlich mit hoher Qualität, ganzheitlich sowie entsprechend unserer Werte. Wir streben stets eine langfristige Begleitung unserer Kunden an.

Unsere Region

Wir sind im regionalen Wirtschaftsleben verwurzelt und fühlen uns der Region verbunden. Unsere Stärken sind die genaue Kenntnis des Marktes und der persönliche Kontakt zu den hier lebenden Menschen.

Unser gesellschaftliches Engagement

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln. Wir setzen uns für die Region und die Menschen ein und engagieren uns in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen. Hierzu wurde die „Jubiläumsstiftung der CVW-Privatbank AG“ vor über 30 Jahren gegründet.

Unsere Mitarbeiter

Wir nehmen die soziale Verantwortung für unsere Mitarbeiter ernst. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, allen Mitarbeitern unserer Bank Orientierung zu geben und ihre Stärken zu fördern. Die Mitarbeiter sollen sich mit der Bank identifizieren.

CVW-Privatbank AG

„Die Zukunft meiner Kunden auch in schwierigen Zeiten sichern – dafür gebe ich jeden Tag alles.“

Sonja Günther
Firmenkundenberaterin

CVW-Privatbank AG

„Die beste Finanzierung für unsere Kunden, das ist die Motivation für mich und mein Team."

Mario Rothenbücher
Bereichsleiter Privatkunden

Inhalt

4 Organe
5 Vorwort des Vorstands
6 Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung
7 Bericht des Aufsichtsrats
8 Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2020
18 Jahresbilanz 2020
20 Gewinn- und Verlustrechnung 2020
21 Anhang für das Geschäftsjahr 2020
22 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
31 Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

Geschäftsbericht 2020

über das 137. Geschäftsjahr

CVW-Privatbank AG

Zentrale:

Hauptstraße 14
91452 Wilhermsdorf
Telefon: 0 91 02 / 93 91 - 0
Telefax: 0 91 02 / 93 91 - 90
E-Mail: info@cvwag.de
www.cvwag.de

Filialen:

90579 Langenzenn
Hindenburgstraße 19
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99 - 0
Telefax: 0 91 01 / 90 20 99 - 17

90556 Cadolzburg
Hindenburgstraße 29
Telefon: 0 91 03 / 71 31 8 - 0
Telefax: 0 91 03 / 71 31 8 - 90

Organe

Vorstand

Dr. Stephan Gehlert
Diplom-Kaufmann, Markt Einersheim
Vorsitzender, Marktfolgevorstand

Bernd Hartmannschott
Dipl.-Bankbetriebswirt (FS), Fürth
Marktvorstand

Aufsichtsrat

Erich Ammon
Diplom-Betriebswirt (FH), Kaufmann, Langenzenn
Vorsitzender

Wolfgang Bernreuther
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf
Stv. Vorsitzender

Michael Dirnberger (seit 25.06.2020)
Steuerberater, Wilhermsdorf

Thorsten Enßner
Selbständiger Unternehmer, Wilhermsdorf

Barbara Holzmann (bis 25.06.2020)
Steuerberaterin und Rechtsanwältin, Weisendorf

Maximilian Popp (seit 25.06.2020)
Bankkaufmann, Wilhermsdorf
Arbeitnehmervertreter

Jonas Rauskolb (01.01.2020 bis 25.06.2020)
Bankkaufmann, Wilhermsdorf
Arbeitnehmervertreter

Carola Woitech (seit 01.01.2020)
Industriekauffrau, Markt Erlbach/Linden
Arbeitnehmervertreterin

CVW-Privatbank AG

Hier leben heißt hier Kunde sein!

Vorwort des Vorstands

Bankmanufaktur, „Boutiquenshopping“ und Plattformgeschäft – bei der CVW-Privatbank AG gibt es alles aus einer Hand!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Umfeld kann für kleine Banken kaum schlechter sein. Viele Bankvorstände resignieren vor Negativzinsen, überbordender Regulatorik, steigenden Kosten etc. und suchen ihr Heil in der Gewinnung von Größe mittels Fusion oder Kreditgeschäft um „jeden Preis“. Wir glauben, dass es auch eine andere Alternative gibt, wenn man bereit ist, mit hohem Engagement zu agieren, den Blick über den bisherigen (Verbund-)Tellerrand zu werfen sowie den Mut aufbringt, gegen den Mainstream zu denken. Gerade kleine Banken können eine Nischenstrategie verfolgen, bei der man sich konsequent die Frage stellen sollte, was will, was kann und was muss man überhaupt selbst in Perfektion leisten.

Angesichts des in vielerlei Hinsicht trüben Umfeldes mit fehlendem Licht am Ende des Tunnels kann man zwar grundsätzlich Verständnis für jene Bankvorstände gerade kleiner Banken aufbringen, die die Flucht nach vorne antreten und den Weg in die Fusion mit einer anderen, meist größeren Bank suchen. Dies sehen aber gerade die Kunden nicht wirklich gerne, da sie wissen, dass dies in den seltensten Fällen für sie Vorteile bringt. Stattdessen drohen z.B. mehr Filialschließungen, mehr Anonymität, mehr Callcenter statt persönliche Gespräche und vor allem mehr Unflexibilität und Standardisierung bei Kreditanfragen. Viele Neukunden bestätigen dies und schätzen unser „Anderssein“ sehr schnell.

Kernkompetenz der CVW-Privatbank AG war seit jeher das klassische Einlagen- und Kreditgeschäft. Das vollständige juristische Outsourcing des Wertpapiergeschäfts als wohl erste Bank in ganz Deutschland (2014 noch als „unvorstellbar“ bezeichnet – heute machen es etliche!) war im Rahmen der Fokussierung auf die Kernkompetenzen und die Wettbewerbssituation nur konsequent und gleichzeitig der Einstieg in eine stringente Auslagerungsstrategie. Hiermit konnte den eigenständig handelnden Wertpapierkunden eine adäquate und noch dazu deutlich günstigere Alternativlösung angeboten werden. Spitzenqualität zu fairen Preisen erhalten dagegen unsere Kunden, die eine professionelle Verwaltung ihres Vermögens wünschen durch die Zusammenarbeit mit dem hochdekorierten und wohl erfahrensten deutschen Vermögensverwalter Dr. Jens Ehrhard und seiner DJE Kapital AG. Die notwendige Grundvoraussetzung bei dieser wie bei anderen Maßnahmen, die folgten: Es gibt keine Denkverbote! Wir überlegen grundsätzlich, worin besteht die eigene absolute Kernkompetenz und wo sind andere zum Wohle des Kunden besser, schneller, günstiger etc.

Dies gilt auch bei einfachen Dingen. Ist z. B. die bestehende Kreditkarte mit eigenem Logo wirklich zwingend notwendig und optimal? Eine Analyse der Leistungen der Testsieger bei Stiftung Warentest hilft weiter. Warum also nicht einmal in den bekannten „Boutiquen“ vorbeischauen und dort für die eigenen Kunden „shoppen“ gehen? Wenn wir dabei ein Jahresgebühr-freies Alternativangebot eines Anbieters mit weltweiter kostenloser Geldabhebemöglichkeit sowie integriertem Apple- und Google-Pay finden, dann vermitteln wir eben dieses herausragende Produkt des Wettbewerbers (hier: Deutschlandkreditkarte). Denn unsere Kunden sollen es wissen und schätzen: Die CVW ist als Privatbank nicht an Verbundzwänge gebunden, die regelmäßig haus- oder verbundeigene Produkte bevorzugt. Wir wollen unseren persönlichen Service ergänzen mit besten Produkten, zu fairen Preisen und aus einer Hand – auch wenn die Produkte von Mitbewerbern sind.

Unsere absolute Kernkompetenz liegt zweifelsohne nach wie vor im Kreditbereich. Viele Banken versuchen zur Reduzierung ihrer Einlagenüberhänge inzwischen Baufinanzierungen über die einschlägigen Plattformen zu gewinnen, nicht selten mit kaum kostendeckenden Margen und langfristigen Zinsänderungsrisiken. Aber: Lohnt es sich wirklich „jedes“ Kreditgeschäft in die eigenen Bücher zu nehmen? Marge zu klein, Risiko zu hoch, Kunde zu weit weg? Warum nicht einfach die Kreditplattformen andersherum nutzen? Die CVW agiert nicht als Anbieter, sondern als Vermittler auf dem Plattformsystem und sichert ihren Kunden damit wo möglich die beste Baufinanzierungskondition in ganz Deutschland. Dies wird oft sogar mit öffentlichen Mitteln kombiniert, was schon lange nicht mehr jede Bank anbietet. Passt die Kreditanfrage aufgrund der Komplexität und Beratungsanforderungen aber nicht in das „Schema F“ der Plattformen und anderer Banken, schlägt die Stunde der eigenen CVW-Kreditmanufaktur, deren Individualität inzwischen viele anspruchsvolle Kunden mit komplexen Vorstellungen auch außerhalb der Region zu schätzen wissen, die den Vergleich mit anderen Instituten haben und uns daher besonders gerne wei-

ter empfehlen. Und derart zufriedene Kunden geben wiederum uns die Kraft und die Motivation, täglich aufs Neue gegen das negative Umfeld anzukämpfen, selbst in dem Wissen, dass auch wir nicht die vermeintlich heile Welt der Vergangenheit in allen Punkten hochhalten können.

Die Welt dreht sich immer weiter. Die Veränderungen kommen immer schneller. Wir können und wollen das nicht aufhalten. Wenn der Erhalt der Vielfalt der deutschen Bankenlandschaft und damit auch der kleinen und/oder regionalen Banken nicht nur ein Lippenbekenntnis von Politikern, Bankenaufsicht und Verbänden sein soll, dann sollte es den kleinen Häusern aber zumindest verstärkt ermöglicht werden, sich wieder auf ihre Kernkompetenz zu fokussieren. Wie sehr die aufgeblasene Bürokratie unserem Land und unserer Wirtschaft inzwischen schadet, zeigt sich nicht nur bei der Corona-Krisenbewältigung. Die größte Sorge bereitet den deutschen Vorstandschefs gemäß einer aktuellen Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC aus allen Branchen inzwischen eine mögliche Überregulierung, die im Bankbereich längst um sich gegriffen hat, bei teils fragwürdigem Mehrwert. Unglaubliche 87 % der befragten Manager sehen in immer neuen Gesetzen, Auflagen und Vorschriften ein Risiko für den Standort Deutschland. Aber die Bürokratie nährt sich weiter selbst. Wir sind dennoch optimistisch, dass wir mit unserer Kombination von Kreditmanufaktur, „Boutiquenshopping" und Plattformgeschäft sowie konsequentes Auslagerungsmanagement auf der regulatorischen Seite auch in Zukunft für zufriedene Kunden, ein geringeres Risiko und ein auskömmliches Ertrags- und Kostenverhältnis sowie die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben sorgen können. Das Rekordergebnis des Jahres 2020 und erneut zahlreiche neue Kunden haben uns darin bestärkt.
Bleiben Sie uns gewogen und empfehlen Sie uns bitte weiter, damit diese, unsere außergewöhnliche CVW-Privatbank AG auch weiterhin eine erfolgreiche Zukunft zum Wohle der Kunden und Aktionäre, der Bürger und der Region hat.
Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Gehlert
Vorstandsvorsitzender

Bernd Hartmannschott
Marktvorstand

Tagesordnung ordentliche Hauptversammlung

für das Geschäftsjahr 2020 am
Donnerstag, den 24. Juni 2021, um 10:00 Uhr (MESZ)

Vor dem Hintergrund der Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 und der dadurch hervorgerufenen Erkrankung COVID-19 sowie den bestehenden behördlichen Verordnungen zum Schutz gegen mit dem Virus verbundene Gesundheitsgefahren findet die ordentliche Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Donnerstag, den 24. Juni 2021, um 10:00 Uhr (MESZ) statt. Ort der Hauptversammlung im Sinne des Aktiengesetzes ist die Hauptstraße 14, 91452 Wilhermsdorf

Tagesordnung:

1. **Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses 2020 und des Lageberichts sowie Berichte des Vorstands und des Aufsichtsrats**
   Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss ist vom Aufsichtsrat am 04.05.2021 gemäß § 172 Satz 1 AktG gebilligt worden; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Eine Beschlussfassung der Hauptversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses bedarf es deshalb nicht.
2. **Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2020**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn 2020 in Höhe von 295.357,63 Euro wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre von 2,00 Euro je Aktie und Einstellung von 239.357,63 Euro in die anderen Gewinnrücklagen.
3. **Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Vorstands für diesen Zeitraum zu entlasten.
4. **Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu entlasten.
5. **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021**
   Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2021 zu wählen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind alle in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre berechtigt, die zum Zeitpunkt 03. Mai 2021 im Aktienregister eingetragen sind. Werden danach Aktien verkauft, bleibt der Aktionär stimmberechtigt, die Dividendenberechtigung geht jedoch auf den neuen Aktionär über.

CVW-Privatbank AG
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Verpflichtungen sachgerecht nachgekommen.

In insgesamt fünf Sitzungen befasste er sich mit der Entwicklung und Lage der Bank. Darüber hinaus setzte sich der Aufsichtsrat mit dem Risikomanagement und zahlreichen anderen regulatorischen Fragestellungen und gesetzlichen Neuerungen auseinander. Der Aufsichtsrat erhielt vierteljährlich den Gesamt- und Kreditrisikobericht und erlangte Kenntnis über sämtliche Quartalsberichte und den Jahresbericht der Internen Revision. Auch erhielt der Aufsichtsrat alle sonstigen relevanten Berichte über die bei der Bank durchgeführten Prüfungen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in den Sitzungen detailliert über die Geschäftsentwicklung und die Risikosituation auch hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie über die Unternehmensplanung und Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung. Der Aufsichtsrat stellte ferner fest, dass die Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur des Unternehmens im Einklang stehen. Der Aufsichtsrat bewertete Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsorgans als angemessen und positiv. Zudem beteiligten sich alle Aufsichtsräte an einem Self-Assessment, bei dem u.a. eine Einschätzung und Erklärung zur Sachkunde, zur persönlichen Zuverlässigkeit und zur zeitlichen Verfügbarkeit abgegeben wurde. Des Weiteren überwachte der Aufsichtsrat die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Geschäftsleiter und Mitarbeiter. Alle Aufsichtsratsmitglieder bildeten sich über eine Fortbildungsveranstaltung weiter. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen haben sich Aufsichtsräte in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand ständig über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert und diese mit dem Vorstand erörtert.

Der in der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 gewählte und vom Aufsichtsrat bestellte Abschlussprüfer, Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss nebst Anhang und den Lagebericht geprüft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung am 04.05.2021 nach eingehender Besprechung mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand dem Ergebnis der Prüfung zu. Jahresabschluss, Anhang, Lagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes wurden vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss 2020 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter/-innen für ihr Engagement im vergangenen Jahr und allen Aktionären und Kunden für ihre Treue und das der Bank entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank geht an die mit Ende der Hauptversammlung 2020 ausgeschiedene Aufsichtsrätin Barbara Holzmann für ihr jahrelanges engagiertes Wirken zum Wohle der CVW-Privatbank AG. Herrn Steuerberater Michael Dirnberger aus Wilhermsdorf heißen wir als Nachfolger im Aufsichtsrat herzlich willkommen.

Wilhermsdorf, den 04. Mai 2021

Erich Ammon
Aufsichtsratsvorsitzender

Erich Ammon
Aufsichtsratsvorsitzender

CVW-Privatbank AG

„Die Ziele und Wünsche meiner Kunden sind die Basis meiner Beratung mit der Finanzplanung der CVW."

David Fürther
Filialleiter Langenzenn & Cadolzburg

Lagebericht des Vorstands

über das 137. Geschäftsjahr für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

1. Grundlagen der Bank

Die CVW-Privatbank AG, im Folgenden „CVW" oder „Bank" genannt, versteht sich seit über 135 Jahren als regional tätiges Institut, dessen Geschäftsgebiet hauptsächlich den nordbayerischen Raum umfasst. Sie betreibt grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte mit dem strategischen Fokus auf das Privat- und das mittelständische Firmenkundengeschäft. Hierzu unterhält die Bank drei Filialen in Wilhermsdorf, Langenzenn und Cadolzburg. In ihrem täglichen Handeln orientiert sich die CVW an ihrem seit Jahren unveränderten Motto „Der Mensch im Mittelpunkt". Deswegen wird weiterhin, neben bedürfnisgerechter Beratung und Produkten grundsätzlich auf umfassenden Service und hohe Flexibilität zum Wohle des Kunden gesetzt.

Bedürfnisgerechte Beratung und Produkte, umfassender Service und hohe Flexibilität zum Wohle der Kunden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wurde im Corona-Krisenjahr 2020 schwer getroffen: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging um 5,0 % zurück. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht. Ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Im Euroraum sank das BIP im Vergleichszeitraum sogar um 6,8 %.

Deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr schwer getroffen.

Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Die privaten Konsumausgaben gingen preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % wirkten hingegen stabilisierend, wozu laut Statistischem Bundesamt unter anderem die Beschaffung von Schutzausrüstung und Krankenhausleistungen beitrug. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen preisbereinigt um minus 3,5 % zurück. Die Bauinvestitionen legten gegen den Trend um 1,5 % zu. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 um 9,9 % zurück, die Importe um 8,6 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte nach dreizehn Jahren Anstieg in Folge erstmals wieder einen Rückgang um 1,1 % im Jahresdurchschnitt auf 44,8 Millionen. Die Zahl der Kurzarbeiter erreichte mit bis zu 6 Millionen Personen im April 2020 ein historisches Niveau. Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt um 0,9 % auf 5,9 %.

Auch der deutsche Fiskus litt unter der Entwicklung. Insbesondere die Steuereinnahmen blieben mit einem Rückgang von 8,0 % deutlich unter dem Vorjahresniveau. Nach einem deutlichen Überschuss von 52,5 Milliarden Euro im Vorjahr betrug das Finanzierungsdefizit des Staates in 2020 rund 158 Milliarden Euro.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland im Jahr 2020 nur moderat gestiegen. Diese haben sich um durchschnittlich 0,5 % erhöht und lagen damit unter dem Vorjahreswert (1,4 %). Dies war der niedrigste Preisanstieg seit 2016.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2020 ihre expansive Geldpolitik der Vorjahre fortgesetzt. Noch immer liegen die Anleiherenditen bester öffentlicher Emittenten im negativen Bereich. Seit der Entscheidung der Europäischen Zentralbank vom 10. März 2016 liegt der Leitzinssatz beim Rekordtief von 0,0 %. Auch der Strafzins, mit dem angelegte Gelder der Banken bei der Deutschen Bundesbank belegt werden, wurde in 2020 unverändert bei minus 0,5 % belassen. Vor allem Bauwillige erfreuen sich daher weiterhin an historisch niedrigen Baufinanzierungskonditionen, während die meisten privaten Sparer kaum noch bzw. keine Zinsen mehr auf ihr Erspartes bekommen. Viele Banken und Sparkassen belasten inzwischen die Strafzinsen in Form eines Verwahrentgelts ihren Kunden weiter – teilweise bereits ab einem vierstelligen Betrag.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg in 2020 um 3,55 % - wenn auch unter großen Schwankungen (Jahrestief 8.442 Punkte, Jahreshoch 13.790 Punkte). Der DAX beendete das Jahr 2020 mit rund 13.719 Punkten nahe seinem Höchststand.

Zu den Gewinnern des Jahres 2020 zählte der Euro, der gegenüber dem US-Dollar auf 1,224 zum Jahresende stieg (Vorjahr 1,122). Der Goldpreis notierte mit rund 1.898 Dollar je Feinunze deutlich stärker (Vorjahr rund 1.517 Dollar).

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die aktuelle Lage des deutschen Kreditgewerbes ist weiter durch einen scharfen Wettbewerb sowie durch anhaltende Konzentrationstendenzen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und aufgrund des stetig weiter ansteigenden Regulierungsdrucks geprägt. Zudem hat die Corona-Pandemie bereits etliche Banken u.a. in Form von erhöhten Kreditabschreibungen belastet – weitere werden wohl folgen. Der Fusionsdruck wird durch das insgesamt weiter verschlechterte Umfeld vermutlich bei großen wie kleinen Banken sogar beschleunigt – gegebenenfalls sogar über die Landesgrenzen hinaus.

Das extrem niedrige Zinsniveau samt schmelzenden Zinsspannen und die zu zahlenden Strafzinsen für Bankeinlagen bei der Notenbank belasteten bereits zuvor immer stärker die Ergebnisse vieler klassischer Kreditbanken. Der Druck vor allem auf Banken mit Einlagenüberhängen hat sich durch die Coronabedingten Lockdown-Maßnahmen nochmals erheblich erhöht. Viele Bürger gaben deutlich weniger Geld aus und beließen ihre Gelder auf den sicheren Einlagenkonten. Dem Einlagenzufluss stehen aber nicht bei jeder Bank auch ausreichende und gute Investitionsalternativen gegenüber. Gleichzeitig steigen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerade hinsichtlich des Risikomanagements und des Meldewesens immer weiter an. Die Corona-Pandemie erhöht zudem den Digitalisierungsdruck auf die Banken. Darin sind wiederum Spezialanbieter, die sich auf Teilbereiche des Bankgeschäfts konzentrieren und FinTechs sowie BigTechs (z. B. PayPal, Amazon) schon deutlich weiter und kostengünstiger. Die klassischen Banken reagieren u.a. mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen, insbesondere im Personalbereich und mit Filialschließungen. Dieser bereits vorhandene Trend hat sich durch Corona ebenfalls verschärft, zumal die Filialnutzung der Kunden in 2020 merklich nachgelassen hat und das bargeldlose Bezahlen deutlich mehr nachgefragt wurde.

2.3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert das Geschäft der Bank mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und ein bereinigtes Jahresergebnis vor Steuern, bei dem noch die Veränderungen aus den Rücklagen nach § 340 f HGB und § 340 g HGB berücksichtigt werden. Die im letzten Jahr formulierten Prognosen trafen bezüglich des rückläufigen Zinsüberschusses zu, der sich um 10,0 % reduzierte. Bei den anderen beiden Punkten konnten entgegen den Erwartungen neue Höchstwerte erreicht werden. Der Provisionsüberschuss inkl. Versicherungs- und Immobilienvermittlungserträgen konnte um 30,3 % gesteigert werden. Das bereinigte Jahresergebnis vor Steuern erhöhte sich um 78,6 % von TEUR 724 auf TEUR 1.293. Als nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachtet die Bank den Personalbereich, in dem auf eine angemessene Anzahl an Schulungen zur Sicherstellung qualifizierter Ressourcen geachtet wird.

2.4. Geschäftsverlauf der CVW-Privatbank

2.4.1. Überblick über das Geschäftsjahr

Die Geschäftsentwicklung der CVW verlief im Geschäftsjahr 2020 angesichts des schwierigen Umfeldes und der Corona-Pandemie insgesamt sehr zufriedenstellend. Die Bank erreichte das höchste Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in ihrer Geschichte. Negative Einflüsse durch das Corona-Virus und die entsprechenden Lockdown-Maßnahmen konnten weitgehend vermieden werden. Die Bank hat konsequent auf das negative Umfeld reagiert und Maßnahmen zur Ertragssteigerung wie zur Kostenreduzierung umgesetzt. Bereits im letzten Jahr machte die Bank deutlich, dass ein Streben nach mehr Kundenforderungen wie auch Kundeneinlagen angesichts des Zinsniveaus und anfallender Strafzinsen nicht mehr zielführend ist. Umso größer war die Herausforderung, als die Bank in 2020 nicht zuletzt aufgrund des Coronabedingt deutlich gebremsten Ausgabeverhaltens der Kunden und des erfolgreichen Agierens einiger Geschäftskunden zeitweilig mit Geldern regelrecht geflutet wurde. Gerade in diesem Bereich musste daher mit der Einführung von Verwahrentgelten für Einlagen über TEUR 100 bei Neu- und Firmenkunden gegengesteuert und zudem Anlagealternativen für die bestehende Kunden wie für die Bank aufgetan werden.

Die Bank erreichte das höchste Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in ihrer Geschichte.

Wie bereits im Vorjahr hat die Bank weiter grundsätzlich auf Geschäfte mit nicht ausreichenden Margen und Zinsbindungen über 10 Jahre verzichtet. Der größte Teil der privaten Baufinanzierungen wurde daher wieder an andere Banken oder Versicherungen vermittelt, zumal die Bank die Gefahr einer Überbewertung am Wohnimmobilienmarkt insgesamt sieht. Dies führte wie erwartet zu einem Rückgang der eigenen Kreditausreichungen. Um nicht zu hohe Liquiditätsbestände aufzubauen, musste dementsprechend auch im Einlagenbereich bewusst das Wachstum gebremst werden. So wurden die erneut gestiegenen Einlagenangebote insbesondere von Nichtkunden grundsätzlich abgelehnt und für bestehende Gelder der Privatkunden wie der Bank andere Anlagen aufgetan. Zudem wurde das Verwahrentgelt bei Firmenkunden auf Einlagenbeständen ab TEUR 100 ausgeweitet. Mit diesen konzentrierten Maßnahmen konnte der massive Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zumindest noch am Jahresende deutlich reduziert werden. In der Summe reduzierte sich der Zinsüberschuss wie erwartet deutlich um 10,0 % auf TEUR 2.489.

Die zweitgrößte Ertragssäule, der Provisionsüberschuss, konnte trotz Rekordergebnis im Vorjahr und unter Einberechnung des Ergebnisbeitrags der in 2020 auf die Bank verschmolzenen Tochter CVW-VID GmbH erneut gesteigert werden, und zwar um 30,3 % auf TEUR 951. Ferner konnten durch konsequentes Auslagerungsmanagement in Kombination mit Personalreduzierung die Personalkosten um 10,0 % weiter gesenkt werden. Auch die anderen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um 9,3 %. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 61,6°% auf den bisher noch nie erreichten Wert von TEUR 1.493. Der Jahresüberschuss stieg trotz höherer

Wachstum im Einlagenbereich musste gebremst werden.

Steuerzahlungen um 64,3 %. Im Einzelnen zeichnet sich folgendes Bild:

2.4.2. Vermögenslage

Die Angst vor der Corona-Krise und wenig Gelegenheit Geld auszugeben, haben zu einem deutlichen Anstieg der Bankeinlagen geführt, was sich in der Bilanz wiederspiegelt. Im Berichtszeitraum stieg die Bilanzsumme um 7,7 % auf 135,5 Mio. Euro (Vj. 125,8 Mio. Euro). Gleiches gilt für das Geschäftsvolumen (die Addition von Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) mit 136,2 Mio. Euro (Vj. 126,5 Mio. Euro). Trotz Corona war die Nachfrage nach Krediten von Bestands- und Neukunden aufgrund des Niedrigzinsumfeldes anhaltend und die Bank konnte erneut von Weiterempfehlungen und etlichen Neukunden profitieren. Aufgrund des Zinsverfalls und der teils sehr langfristigen Zinsbindungswünsche wurden aber Baufinanzierungen kaum noch in die eigenen Bücher genommen, sondern stattdessen an andere Banken und Versicherungen vermittelt. Dies führte auf der Aktivseite zu einem leichten Rückgang der Forderungen an Kunden um 3,5 % auf 94,3 Mio. Euro. Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme reduzierte sich damit weiter auf 69,6 %.

Die Bank investierte im Depot A.

Forderungen an Kunden

94.313.508,49 Euro	2020
97.750.492,31 Euro	2019

Im Gegenzug investierte die Bank aber im Depot A vor allem in weitere Immobilien-Spezialfonds und erstmals in ein Infrastrukturinvestment, sodass sich die eigenen Wertpapieranlagen von 9,2 Mio. Euro auf 20,2 Mio. Euro mehr als verdoppelten. Diese haben damit einen Anteil von 14,9 % (Vj. 7,3 %) an der Bilanzsumme. Die Barreserve wurde von 7,2 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro erhöht. Die Forderungen an Kreditinstitute wurden im Gegenzug von 6,3 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro reduziert, da bei einer Partnerbank ab Dezember 2020 nunmehr ebenfalls Strafzinsen zu zahlen wären. Die Sachanlagen reduzierten sich abschreibungsbedingt von TEUR 2.117 auf TEUR 1.965. Die sonstigen Vermögensgegenstände blieben nahezu unverändert bei TEUR 3.155. Die unwiderruflichen offenen Kreditzusagen reduzierten sich von TEUR 6.481 auf TEUR 3.374. Die Entwicklung des Aktivgeschäfts verlief insgesamt besser als erwartet.

Die Bank verfügt über eine gute Eigenkapital- und Eigenmittelausstattung.

Auch die Passivseite entwickelte sich insgesamt erfreulich. Zur Reduzierung von Zinsänderungsrisiken und zur Gewährung günstiger Zinssätze für die Kunden wurden fristenkongruente Refinanzierungen von öffentlichen Banken, insbesondere der KfW, der LfA und der Rentenbank in Anspruch genommen. Alle diesbezüglichen Tilgungen wurden mit Neugeschäft ausgeglichen. Aufgrund der guten Bonität unserer Kunden blieb die Nachfrage nach Corona-Hilfskrediten in sehr überschaubaren Rahmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen insgesamt um 4,0°% auf 20,6 Mio. Euro.
Zur Vermeidung von Strafzinsen bei der EZB und

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

100.078.721,38 Euro	2020
92.199.397,38 Euro	2019

den Partnerbanken musste das zeitweilig starke Wachstum bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gebremst werden. Die Grenze für die Einführung eines Verwahrentgeltes wurde daher bei allen Neukunden und auch bei bestehenden Firmenkunden auf TEUR 100 abgesenkt. Auch Privatkunden mit größeren Volumina wurden individuell angesprochen und auf alternative Anlagen z.B. bei der Allianz AG hingewiesen. Große Einlagenanfragen von außen wurden konsequent abgelehnt. In der Summe konnte mit diesen Maßnahmen das Wachstum bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum Jahresende noch auf 8,6 % bzw. 100,1 Mio. Euro begrenzt werden. Gemessen an der Bilanzsumme betragen die Kundeneinlagen 73,9 % (Vorjahr 73,3 %). Bezüglich der Struktur der Einlagen hält der Trend zu täglich fälligen Einlagen an. Dem Bedarf unserer Kunden nach hochwertigen Vermögensverwaltungen wurde auch in 2020 durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, dem Vermögensverwalter Dr. Jens Erhardt Kapital AG (DJE) und der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) Rechnung getragen.
Die Bank verfügt über eine gute Eigenkapital- und Eigenmittelausstattung. Sie entspricht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und erlaubt darüber hinaus noch ein Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.431.617,27 Euro und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter der Bevölkerung insbesondere des regionalen Umfeldes breit gestreut sind. Durch Gewinnthesaurierung konnte das Eigenkapital weiter gestärkt werden. Die Rücklagen stiegen um 5,2 % auf TEUR 9.701. Auch im Jahr 2020 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340 g HGB aufgestockt – um TEUR 550 auf TEUR 2.300. TEUR 200 wurden aus Rücklagen gem. § 340 f HGB aufgelöst.
Die Vermögenslage der Bank ist geordnet.

2.4.3. Finanz-/Liquiditätslage

Aufgrund der anhaltend hohen Kundeneinlagen ist eine gute Liquidität gegeben. Unsere Refinanzierungsstruktur beruht weiterhin überwiegend aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden. Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2020 aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmung zur Liqui-

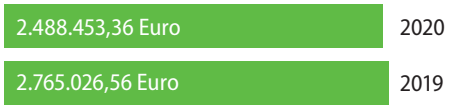
dität sowie der CRR) zu erfüllen und bieten noch Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäfts im Rahmen der strategischen Planung. Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften über die Deutsche Bundesbank wurden auch in 2020 nicht genutzt. Übernachtkredite wurden nicht in Anspruch genommen. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen, da zukünftige Zahlungsanforderungen durch flüssige Mittel, täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute und sofort liquidierbare Wertpapiere sowie durch Anlagen bei einer Versicherung jederzeit erfüllt werden können. Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Die Solvabilitätsanforderungen wurden im Jahr 2020 jederzeit eingehalten, insbesondere lag die Gesamtkapitalquote nach CRR (Capital Requirement Regulation) mit 14,13 % (vor Feststellung des Jahresabschlusses) über der zum 31. Dezember 2020 geforderten Quote von 10,50 %. Unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses beträgt die Gesamtkapitalquote zum Bilanzstichtag 14,79 % und hat sich damit leicht gegenüber dem Vorjahr (15,18 %) reduziert. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung wurde die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße jederzeit erfüllt. Ein Zuschlag im Rahmen des SREP-Prozesses wurde nicht erhoben. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Die Finanz-/Liquiditätslage der Bank ist geordnet.

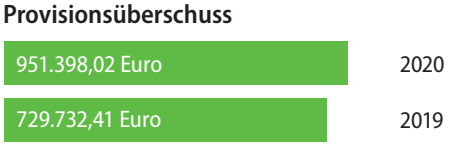
2.4.4. Ertragslage

Zinsüberschuss



Der operative Ertrag war, bedingt durch die Zinsentwicklung, von weiter rückläufigen Zinserträgen wie Zinsaufwendungen und ansonsten steigenden Erträgen geprägt. Der Zinsüberschuss ging wie erwartet zurück, und zwar um 10,0 % auf TEUR 2.489. Der Provisionsüberschuss konnte, unter Einbeziehung der Erträge der zum 1.1.2020 mit der Bank verschmolzenen Tochtergesellschaft CVW-Versicherungs- und Immobilien-Dienstleistungs GmbH um 30,3 % auf TEUR 951,4 weiter gesteigert werden. Die laufenden Erträge konnten

Provisionsüberschuss



von TEUR 42,5 auf TEUR 115,2 mehr als verdoppelt werden, da ein neu erworbener Immobilienspezialfonds eine Ausschüttung vornahm. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von TEUR 112,0 auf TEUR 172,7.

Der Provisionsüberschuss konnte um 30,3 % gesteigert werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um 9,7 % auf TEUR 2.404. Um den permanent steigenden regulatorischen, fachlichen und qualitativen Ansprüchen gerecht zu werden und um personelle Abhängigkeiten zu reduzieren, hat die Bank in 2020 ihre Auslagerungsaktivitäten nochmals verstärkt. Es gelang in der Konsequenz nicht nur die Personalkosten um 10,0 % auf 1,38 Mio. Euro sondern auch die anderen Verwaltungsaufwendungen um 9,3 % auf 1,03 Mio. Euro zu senken, da vor allem die Beiträge für die Einlagensicherung niedriger ausfielen.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (CostIncomeRatio – CIR) hat sich von 77,4 % auf 68,60 % deutlich verbessert.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) und Bilanzsumme) beläuft sich auf rund 1,10 % (Vj. 0,73 %).

Die Bank hat im Jahr 2020 Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen von TEUR 5 vorgenommen. Es gab keine Direktabschreibungen. Auflösungen wurden keine vorgenommen. Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen von insgesamt TEUR 76 (Vj. TEUR 71) abgeschirmt. Latente Risiken sind durch Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Cost-Income-Ratio hat sich deutlich verbessert.

Bei den Wertpapierpositionen waren keine Zuschreibungen und keine Abschreibungen veranlasst. Das Risikovorsorge-/Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem letzten Jahr verbessert.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 61,5 %, von TEUR 924 auf TEUR 1.492 erhöht. Wie im Vorjahr wurde wieder eine Auflösung der Reserve nach § 340f HGB in Höhe von TEUR 200 vorgenommen. Diese wurde vollständig in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt. Die Steuern haben sich von TEUR 314 auf TEUR 352 erhöht. Der Jahresüberschuss fällt mit TEUR 590 (Vj. TEUR 359) um 64,3 % höher aus als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss ist nicht nur angesichts des schwierigen Umfeldes und der Steuernachzahlung als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen und ermöglicht eine entsprechende Dotierung des bilanziellen Eigenkapitals.

Alle Ertragsquellen haben unsere Erwartungen erfüllt bzw. weit übererfüllt. Die Ertragslage der Bank ist geordnet.

Unsere Bank verfügt über eine gute und solide Finanz- und Vermögenslage.

2.5. Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Die Geschäftsentwicklung der CVW-Privatbank AG verlief insgesamt gut. Die in der Vorperiode Coronabedingt skeptischen Prognosen erfüllten sich, mit Ausnahme des Zinsüberschusses, nicht. Alle sonstigen Ertragskomponenten stiegen deutlich, während alle relevanten Kostenpositionen gesenkt werden konnten. Hinzu kamen interessante Neukunden, die mit dem Angebot der Jahresgebührfreien Deutschlandkreditkarte seit Januar 2021 nunmehr auch einen zusätzlichen Anreiz haben (weltweit kostenlos Bargeld abheben), auch ihre laufende Geschäftsverbindung zur CVW-Privatbank AG zu verlegen. Die durch die Corona-Pandemie überplanmäßig gestiegenen Einlagen konnten so angelegt werden, dass sie Erträge für die Folgejahre generieren.
Aufgrund des insgesamt sehr zufriedenstellenden Ergebnisses kann das Eigenkapital entsprechend aufgestockt werden. Unsere Bank verfügt über eine gute und solide Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten. Die Ertragslage in 2020 ist sehr zufriedenstellend.

2.6. Personalbereich

Für die Umsetzung der Bankstrategie und zur Sicherstellung eines hohen Niveaus bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen ist die Qualifikation und eine angemessene Ressourcenzahl an Mitarbeitern von elementarer Bedeutung. Die Bank setzt dabei verstärkt auf Auslagerungen. Die Bank beschäftigt zum Bilanzstichtag insgesamt 18 (Vj. 20) Arbeitnehmer, davon 8 (Vj. 9) Teilzeitbeschäftigte und keinen (Vj. 2) Auszubildenden. Alle ausgelernten Auszubildenden des Vorjahres wurden übernommen. Alle Mitarbeiter erhielten trotz der Corona-Pandemie Schulungen bzw. nahmen an Informationsveranstaltungen teil, die virusbedingt in 2020 vor allem intern oder per Webinar stattfanden. Insgesamt wurden 36 Webinare von 107 Teilnehmern und 11 externe Veranstaltungen von 18 Teilnehmern der Bank besucht.

Das Risikomanagement ist für die CVW eine zentrale Aufgabe.

2.7. Weitergehende Informationen

Die Bank ist durch die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken geschützt. Zusätzlich ist die CVW Mitglied im Einlagensicherungsfonds der privaten Banken in Deutschland. Die Sicherungsgrenze für Kundeneinlagen im Einzelfall beträgt derzeit 15 % des maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der Bank (= TEUR 1.995).
Die CVW unterstützt über ihre Jubiläumsstiftung zahlreiche Vereine und Institutionen im Geschäftsgebiet in ihrer Arbeit für ein vielfältiges gesellschaftliches Leben durch finanzielle Spenden.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist für die CVW eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen, vollständig zu erfassen und in angemessener Weise auch über den Bilanzstichtag hinaus darzustellen.
Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung der Risiken der CVW. Das Risikocontrolling als Teil des Bereiches Organisation/Rechnungswesen informiert die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat im Rahmen des regelmäßigen Reportings über die Gesamtsituation und die Auslastung der festgelegten Limite. Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch die Geschäfts- und Risikostrategie, die regelmäßig überprüft wird und ist zu dieser konsistent. Die bewusste Übernahme und Steuerung von Risiken gehört zu den Kernfunktionen der Bank. Dabei gehen wir nur Risiken ein, die im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit liegen. Die Bank verfügt über ein System zur Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung, welches in die Gesamtbankplanung und -steuerung integriert und im Risikohandbuch dokumentiert ist. Die angewandten Methoden und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung sowie die ihnen zugrunde liegenden Parameter werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.
Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken und legen die für uns wesentlichen Risiken fest. Die identifizierten Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, in geeigneter Weise laufend überwacht und gesteuert.
Die Bank bedient sich im Risikocontrolling dabei folgender Instrumente: Kennziffern nach der Solvabilitäts- und der Liquiditätsverordnung, Eigenkapital- und Ertragsplanung, der Ergebnisvorausschau bzw. GuV-Rechnung, der Zinsbindungsbilanz, der Zinselastizitätenbilanz, der Barwertberechnung simulierter Zinsschocks und deren Auswirkungen auf das Eigenkapital, der Darstellung der Risikostrukturen im Kreditgeschäft mit Berechnung des „Credit Value at Risk“ auf Basis statistischer, individuell je Kunde ermittelter Ausfallwahrscheinlichkeiten, Kreditrating und -scoring, der Simulation von Ausfallwahrscheinlichkeiten bei Ratingverschlechterung der Emittenten von Wertpapieren sowie der Gesamtrisikobetrachtung nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) mit Standard- und Stress-Szenarien sowie inversen und außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien. Darüber hinaus berechnet die Bank alle aufsichtsrechtlich geforderten Kennzahlen. Im letzten Geschäftsjahr wurde die integrierte Liquiditätssteuerung mit Standard- und Stressszenarien

eingeführt sowie die Berechnung der Fondsrisiken mit historischen Risikokennziffern.
Die Risiken wurden 2020 vierteljährlich gemessen. Die Risiken werden dabei dem Limitsystem gegenübergestellt. Zusätzlich zur Betrachtung des aktuellen Geschäftsjahres wird eine Betrachtung der Risikotragfähigkeit rollierend auf 12 Monate durchgeführt.
Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikocontrollings und Risikomanagements wird durch die Interne Revision geprüft.

3.2. Risikokategorien

Die Bank hat folgende wesentliche Risikofelder identifiziert:
Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

3.2.1. Adressenausfallrisiken
Kreditrisiken

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und ggf. der Migration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung eintreten. Dabei wird ausschließlich auf die potentielle Erfolgswirkung abgestellt. Die Liquiditätswirkung wird unter dem Liquiditätsrisiko betrachtet.
Das Adressenausfallrisiko umfasst folgende Risikoarten: Kredit-, Kontrahenten-, Länder-, Spread- und Migrationsrisiko.
Durch den satzungsmäßigen Auftrag sind die Kreditrisiken aus dem (Kunden-) Kreditgeschäft regelmäßig die Hauptrisikoart und haben für die Bank auch betriebswirtschaftlich eine hohe Bedeutung. Rund 50,1 % des Risikovolumens entfallen auf private Kunden, der Rest auf gewerbliche Finanzierungen. Im Gewerbebereich dominieren die Branchen Land- und Forstwirtschaft mit 7,9 %, Grundstücks- und Wohnungswesen mit 6,7 % und Bau mit 9,0 %.
Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts haben wir eine bewusste Auswahl und Limitierung von Risikokonzentrationen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft vorgenommen. Die Portfoliostrukturen werden im Hinblick auf die Einhaltung unserer Limite im Zeitverlauf untersucht. Unsere EDV-Statistiken geben dabei Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Sicherheiten und der Regionalaufteilung. Die Bank setzt zur Messung der Adressausfallrisiken im Kundengeschäft ein Rating- und Scoringverfahren ein, bei dem sämtliche Kreditnehmer nach einheitlichen Kriterien eingestuft werden. Als Risikoausweis stellen wir die Summe aus erwartetem und unerwartetem Verlust dar. Den erwarteten Verlust messen wir regelmäßig mit den Blankoanteilen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten der entsprechenden Ratingklasse. Den unerwarteten Verlust berechnen wir anhand der Differenz zwischen Quantilswert und erwartetem Verlust. Die Ermittlung des Wertes vom Stichtag bis zum Jahresende erfolgt mittels Skalierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Das Konfidenzniveau wird mit 99 % angesetzt.
Als besonderes Stressszenario wird zum einen ein schwerer konjunktureller Einbruch simuliert, bei dem die Sicherheiten um 20 % abgewertet und die Ausfallwahrscheinlichkeit um 50 % erhöht werden. Zum anderen berücksichtigt ein inverser Stresstest einen massiven Rückgang der Sicherheitenwerte im Kundengeschäft. Die so ermittelten Ergebnisse werden jeweils auf Verkraftbarkeit im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung überprüft.
Im Rahmen der Kreditgewährung nehmen wir regelmäßig Sicherheiten herein. Ihren Wert setzen wir im Rahmen unserer Risikobetrachtung nur in der Höhe an, in der ein Rückfluss im Falle einer zukünftigen Verwertung realistisch ist. Bei Krediten mit einem akuten Ausfallrisiko wird eine Einzelwertberichtigung der Forderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Sicherungswerte bzw. der begründeten Realisationswerte vorgenommen. Besteht darüber hinaus eine nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusage, so wird eine Rückstellung gebildet. Für latente Risiken werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.
Unsere Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist insgesamt als sehr gut zu bezeichnen. Problembehaftete Engagements sind nur sehr wenige vorhanden. Die Einzelwertberichtigungen insgesamt erhöhten sich nur geringfügig.

Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft ist sehr gut.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Die Bank hält Eigenanlagen mehrerer Emittenten. Für unsere Einzelanlagen haben wir unter Berücksichtigung unserer Substanz- und Ertragskraft ein System risikobegrenzender Limite eingeführt. Sämtliche Limite werden durch ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement überwacht und regelmäßig überprüft. Zudem begegnen wir Emittenten- und Kontrahentenausfallrisiken in unseren Eigenanlagen grundsätzlich durch eine Beschränkung auf Anlagen mit einem Investment Grade Rating. Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie auf die Analyse von Berichten Anderer, Einschätzungen, Veröffentlichungen und eigenen Beobachtungen zurück.
Im Eigengeschäft werden in den Standard- und Stressszenarien differenzierte Risikoansätze berücksichtigt. Im Standardszenario berechnen wir den Rückgang um eine Ratingstufe, im „Stress 1 " um zwei Ratingstufen. Im „Stress 2" gehen wir von einer Verschlechterung um eine Ratingstufe sowie der Verdoppelung der Ausfallraten aus.

Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Länderrisiken von untergeordneter Bedeutung

3.2.2. Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken werden definiert als Gefahr von Vermögensschäden, die sich aus einer Änderung von Marktzinssätzen, Wechsel- oder Aktienkursen ergeben.

Für die CVW ist wegen der bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere das Zinsänderungsrisiko relevant. Die Zinsrisikomessung erfolgt anhand der dynamisierten Elastizitätenbilanz. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Zur Quantifizierung der Auswirkungen bestimmter Marktveränderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung und dem darin enthaltenen Abschreibungsrisiko werden Szenariobetrachtungen vorgenommen. Vierteljährlich wird zudem zur Ermittlung der Frühwarnindikatoren mit einer Verschiebung der Zinskurve gerechnet. Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Zur Unterstützung der Entscheidungsfindung und zur Festlegung von Maßnahmen wird ergänzend die Zinsbindungsbilanz eingesetzt. Zinssicherungsinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Risiken bei der Bewertung von Fonds werden in 2021 im Standard-Szenario anhand der VaR-Kennziffern aus der Datenlieferung der Fondsgesellschaften berechnet. In den Stress-Szenarien wird das Risiko mit einer Verlustquote von 4 % bzw. 8 % berechnet. Im Aktienbuch (zum 31.12.2020 keine Bestände) wurden bisher pauschale Verlustquoten für unsere Risiko- und Stressszenarien angewendet.

In 2020 keine wesentlichen operationellen Risiken.

Sonstige Marktpreisrisiken

Währungs- und Warenpreisrisiken sind für die Bank nicht relevant.

3.2.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. Dabei umschließt das Liquiditätsrisiko vor allem die Erscheinungsformen Abrufrisiko und Terminrisiko sowie das Liquiditätsanspannungsrisiko, aber auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Die Liquiditätsrisiken der Bank werden im Rahmen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR)-Kennziffer dargestellt und beurteilt. Hinzu kommt die Evaluation der Liquiditätspositionen unter Berücksichtigung zweier Szenarien, die einen möglichen Mittelabzug bei allgemeinen Finanzkrisen darstellen. Zum 31. Dezember 2020 belief sich die LCR auf 247 % und die NSFR auf 125 %. Beide Werte lagen im gesamten Geschäftsjahr 2020 stets deutlich über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Die erforderliche Mindestreserve wurde ebenfalls eingehalten. Zusätzlich wird zur Liquiditätssteuerung die Liquiditätsablaufbilanz, sowie Stressszenarien berechnet.

3.2.4. Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und dolose Handlungen ein.

Wesentliche realisierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Anhand dieser erfolgt die Auswertung aller Schadensfälle der letzten 10 Jahre. Daraus wird eine durchschnittliche Schadenshöhe ermittelt, die beim Limit für vorhersehbare und nicht vorhersehbare Risiken im Standardfall berücksichtigt wird.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale und Backup-Einrichtungen. Im Rahmen der Risikovermeidung verzichtet unser Haus auf bestimmte Geschäftsfelder. Versicherbare Gefahrenpotentiale haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung rechtlich geprüfter Vertragsvordrucke. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch. Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wesentlichen Arbeitsabläufe. Im Geschäftsjahr 2020 sind keine operationellen Risiken mit wesentlicher Ertragsauswirkung eingetreten.

3.3. Gesamtbild der Risikolage

Die Risikotragfähigkeit und die Limitauslastungen wurden in 2020 vierteljährlich ermittelt und im Gesamtrisikobericht an den Gesamtvorstand berichtet. Auch der Aufsichtsrat erhielt diese Informationen auf quartalsweiser Basis. Bei der Erstellung der Adressrisiko- und Gesamtbankrisikoberichte wird auf standardisierte Berichte unseres Rechenzentrums zurückgegriffen.

Im Geschäftsjahr 2020 war die Risikotragfähigkeit in dem von uns definierten Standardszenario jederzeit gegeben. In den vierteljährlichen Stresstests, sowie in Risiko-Unterlimiten kam es vereinzelt zu Überschreitungen. Diese wurden kritisch reflektiert und im Gesamtbankbericht kommentiert.

Die von uns im Rahmen der GuV-orientierten Risikosteuerung zur Risikodeckung im Risikofall zur

Verfügung gestellte Risikodeckungsmasse belief sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 2.669. Dem gegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken im Standard-Risikofall in Höhe von TEUR 1.024. Dies entspricht einem Anteil an der zur Verfügung gestellten Risikodeckungsmasse in Höhe von 38,37 %.

Nach Planungsstand März 2021 ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2021 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sind derzeit aber noch nicht final abschätzbar. Es ist zumindest nicht gänzlich auszuschließen, dass die Folgen der Corona-Krise die Entwicklung unserer Bank im Jahr 2021 doch noch negativ beeinträchtigen könnte. Die Risikolage insgesamt ist per März 2021 aber als günstig einzustufen.

4. Prognosebericht

4.1. Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukts in Deutschland soll sich trotz anhaltender Corona-Pandemie und erneutem „Shutdown" gemäß Einschätzung der Konjunkturexperten in 2021 wieder stärker erholen. Es wird ein Wachstum zwischen 3,0 % (Bundesbank) und 4,2 % (ifolnstitut) prognostiziert. Eine genaue Abschätzung der tatsächlichen Folgen ist bei Erstellung des Lageberichts aufgrund der hohen Unsicherheit allerdings nicht möglich, wenngleich die ab April 2021 geplanten verstärkten Impfaktivitäten wieder Hoffnung auf eine absehbare Normalisierung machen. Wir gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank die bisherigen Strategie aufgrund der nach wie vor unter 2 % liegenden nachhaltigen Inflation und vor allem aufgrund der Coronabedingt drastisch gestiegenen Staatsverschuldung in Europa beibehält und die Leitzinsen sowie die negativen Einlagenzinsen auch 2021 auf dem bisherigen Niveau belassen und wohl auch in 2022 keine Entspannungssignale senden wird.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditinstitute werden nach unseren Einschätzungen in den kommenden Jahren weiter von dem anhaltend starken Wettbewerb, einer beschleunigten Digitalisierung, verstärkter Nutzung der künstliche Intelligenz, sich weiter entwickelnden Kundenansprüchen, einem anhaltenden Margen- und Preisdruck, erhöhten Kostenbelastungen, weiter wachsenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerade auch im Bereich der Nachhaltigkeitsthematik und insbesondere dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld negativ geprägt sein. Für das Jahr 2021 drohen durch die Corona-Krise und dem Ende der Insolvenzaussetzung zudem für etliche Banken zusätzliche Kreditausfallrisiken.

Risikosituation per 31.12.2020

Risikoart	Limit	Risiko	Limitauslastung
Adressrisiko	1.050.000,00 €	661.612,00 €	63,01%
Marktpreisrisiko	1.300.000,00 €	262.479,00 €	14,69%
Operationelles Risiko	100.000,00 €	100.000,00 €	100,00%
Gesamt	**2.450.000,00 €**	**1.024.091,00 €**	**41,80%**

4.2. Künftige Ertrags- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 will die Bank aufgrund des in mehrerlei Hinsicht extremen Marktumfeldes nicht zwingend weiter wachsen, sondern stellt die langfristige Perspektive der Bank in den Vordergrund. Hierfür wird die im Vorjahr angepasste Strategie konsequent weiterverfolgt und die Ertragsquellen weiter verbreitert.

Drastisch gestiegene Staatsverschuldung.

Die Bank plant trotz des Rekordergebnisses in 2020 auch in diesem Jahr vorsichtig und konservativ. Sie geht von einer Normalisierung des Alltagslebens im zweiten Halbjahr 2021 aus. Gegebenenfalls werden sogar unterlassene Investitionen nachgeholt. Trotz des besonders im Privatimmobilienbereich weiter gestiegenen und kritisch gesehenen Preisniveaus geht die Bank von einer weiterhin stabilen Nachfrage nach Krediten sowohl im Bereich Baufinanzierung durch Privatkunden wie auch von Investitionskrediten durch Firmenkunden aus. Diese will die Bank aber auch in 2021 nicht zu „jedem Preis" und mit „unkalkulierbarem" Risiko in die eigenen Bücher nehmen, sondern wird Kreditanfragen weiter insbesondere im privaten Baufinanzierungsbereich an andere Partner vermitteln. Die Bank plant daher zur Vermeidung von Zinsänderungs- und Ausfallrisiken auch für das Jahr 2021 grundsätzlich keine volumenseitige Ausweitung des eigenen Kreditbuches.

Dennoch wird die Bank sich auf die gezielte Gewinnung interessanter Neukunden durch Akquisition und Empfehlungen und die weitere Intensivierung bestehender Geschäftsbeziehungen fokussieren. Durch die Neueinführung der Deutschlandkreditkarte per Januar 2021 kann den Kunden zudem eine weltweit kostenfreie Geldabhebemöglichkeit angeboten werden, die es Interessenten auch außerhalb der Filialstandorte nunmehr ungleich leichter ermöglicht, ihre vollständige Bankverbindung zur CVW-Privatbank AG zu verlegen.

Weltweit kostenfreie Geldabhebemöglichkeit mit der Deutschlandkreditkarte.

Zur Vermeidung von Strafzinszahlungen der Bank wird auch das Einlagengeschäft weiter entsprechend der Entwicklung des Aktivgeschäfts eng gesteuert und gegebenenfalls weiter beschränkt.

Für die Ertragslage insgesamt ist auch im kommenden Jahr der Zinsüberschuss von großer Bedeutung. Aufgrund des erwarteten anhaltenden Niedrigzinsniveaus und der Zurückhaltung im Kreditneugeschäft über die eigenen Bücher rechnen wir mit einem gegenüber dem Vorjahr weiter sinkenden Zinsüberschuss.

Da bei nachlassenden Coronavirus-Beschränkungen und bei nachlassender Verunsicherung der Bevölkerung zumindest im zweiten Halbjahr wie-

der mehr direkte Kundengespräche stattfinden könnten, streben wir ein Provisionsergebnis etwas unterhalb des von erfolgreichen Großgeschäften geprägten Vorjahreswertes an.

Laufende Erträge nunmehr relevante dritte Ertragssäule.

Als nunmehr deutlich relevantere dritte Ertragssäule werden sich die laufenden Erträge erweisen. Die insbesondere in 2020 getätigten Investitionen werden erstmals in 2021 nennenswert schlagend und sollen – in den nächsten Jahren weiter ansteigend – mittel- und langfristig den rückläufigen Zinsüberschuss weitgehend ausgleichen. Für 2021 rechnet die Bank nahezu mit einer Verdreifachung dieser Ertragskomponente.

Aufgrund der konsequenten Auslagerungsstrategie rechnen wir im Personal- und Sozialbereich nur mit leicht steigenden Aufwendungen, jedoch mit mehr steigenden allgemeinen Verwaltungsaufwendungen im Gegenzug. Wir werden dabei aber weiter in die Qualifikation unserer Mitarbeiter investieren, um die Qualität und die Produktivität der Bank zu erhöhen.

Bei den Abschreibungen rechnen wir aufgrund kurzfristig geplanter Renovierungs- und Umbaumaßnahmen an einer nicht betriebsnotwendigen Immobilie mit einem Wert leicht über Vorjahrshöhe.

Insgesamt wird sich die Aufwands-Ertragsrelation (CIR) gegenüber dem Wert aus dem Ausnahmejahr 2020 verschlechtern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft lässt sich aufgrund der Unsicherheiten über die tatsächlichen Folgen durch die Pandemie derzeit noch nicht final abschätzen. Allerdings haben nur sehr wenige Kunden bisher eines der von der Regierung aufgelegten Hilfsprogramme benötigt bzw. genutzt. Die regionale Wirtschaftsentwicklung in den für uns wichtigsten Branchen ist unverändert gut. Bzgl. der Einzelrisikovorsorge für das Kreditgeschäft können wir derzeit für 2021 aufgrund der noch unsicheren mittelfristigen Folgen der Corona-Pandemie und dem Wegfall der Insolvenzaussetzung einen Anstieg nicht ausschließen – zumal in 2020 nur minimaler Vorsorgebedarf bestand. Aufgrund unserer qualitätsorientierten Kreditvergabe sollten sich eventuelle Wertberichtigungen aber im tragbaren Rahmen halten.

Weitere Stärkung des Eigenkapitals erwartet.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreservebestimmungen sowie die Bestimmungen hinsichtlich der Liquidität werden wir auch im folgenden Jahr voraussichtlich einhalten. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund der Liquiditätsvorsorge nicht zu rechnen. Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere, wenn auch geringere Stärkung unseres Eigenkapitals. Wir gehen davon aus, dass der aufsichtsrechtlich geforderte Mindestwert der Eigenmittel eingehalten wird.

Insgesamt geht die Bank derzeit davon aus, dass die Geschäfte der CVW-Privatbank AG auch in 2021 nicht zu sehr von der Pandemie und ihren Folgen geprägt sein werden. Wir rechnen für 2021 mit einer geordneten Vermögens- und Finanzlage. Gegenüber dem Rekordergebnis in 2020 erwarten wir trotz der anhaltenden Pandemie und des Marktumfeldes ein deutlich niedrigeres, aber zufriedenstellendes bereinigtes Betriebsergebnis sowie Jahresergebnis vor Steuern.

Wir planen weiter mit einer steigenden Qualifikation der bestehenden Mitarbeiter durch in- und externe Schulungsmaßnahmen.

4.3. Risiken und Chancen

Wesentliche Risiken für die Ertragslage und für den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2021 bei einer deutlich schlechteren Konjunkturentwicklung als prognostiziert, insbesondere wenn die Folgen der Coronavirus-Krise schlimmer als erwartet und die Art und der Zeitraum der Beschränkungen z.B. durch weitere Mutationen dramatischer ausfallen. Dies könnte u.a. zu weiterer Kurzarbeit in der Breite, längeren Betriebsunterbrechungen, erhöhter Arbeitslosigkeit, Firmeninsolvenzen, Ratenrückständen und einen Verfall der Immobilienpreise und zu erhöhten Abschreibungen mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung bzw. das Ergebnis führen. Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung bestehen zudem in einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve, die zu einer noch stärkeren Beeinträchtigung des geplanten Zinsergebnisses führen könnte.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass andere Banken, FinTechs und zunehmend die sog. BigTechs noch aggressiver als bisher den Wettbewerb im Zahlungsverkehr wie auch im Finanzierungsbereich verschärfen. Auch die z.B. mit dem Thema Nachhaltigkeit weiter steigenden regulatorischen Anforderungen erhöhen den Druck auf die gesamte Bankbranche und insbesondere auf kleine Banken weiter.

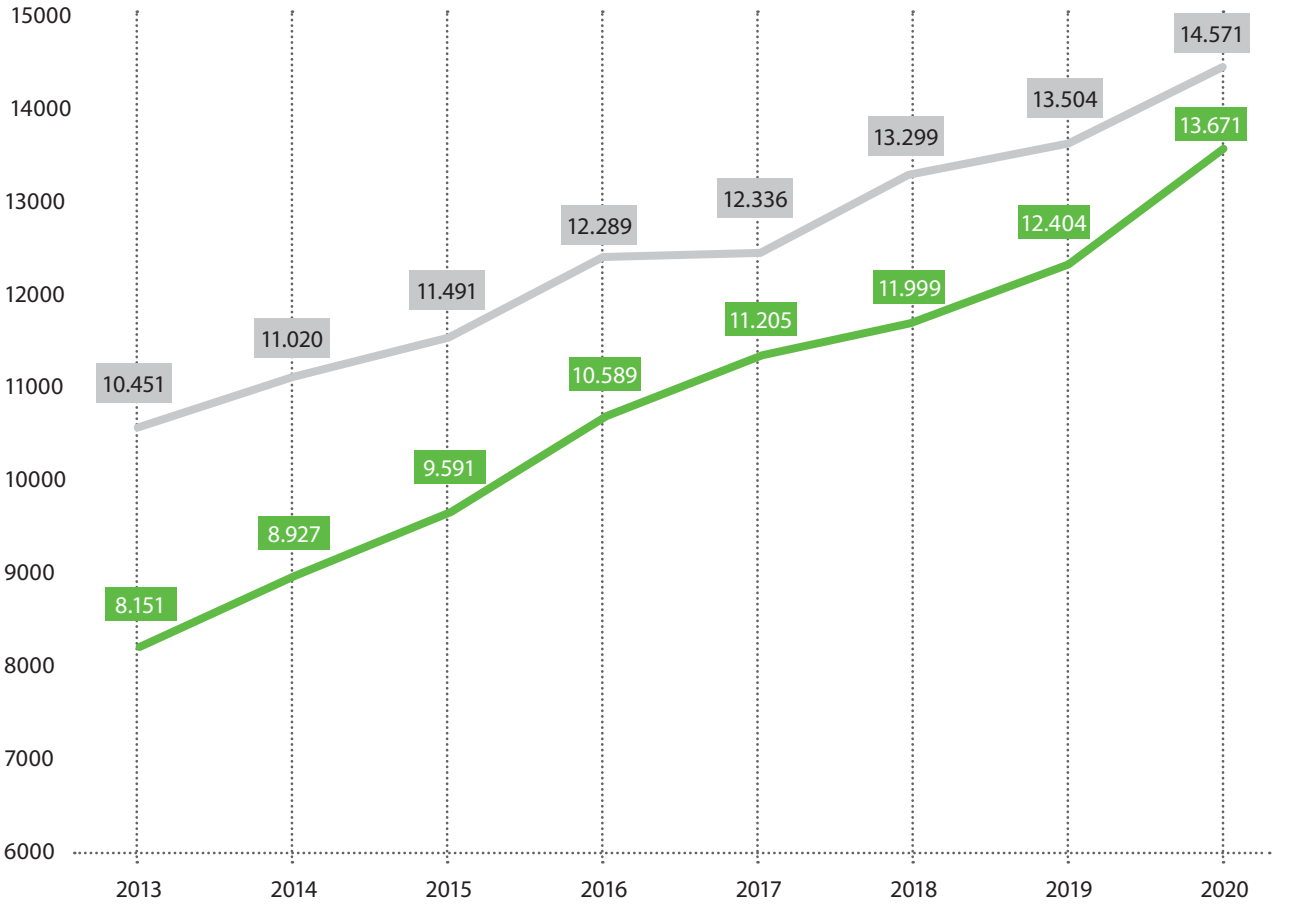
Wesentliche Chancen für die Ertragslage und den Geschäftsverlauf bestehen im Jahr 2021 insbesondere bei einer zeitnahen Bewältigung der Corona-Krise und einer weiterhin erfolgreichen Begrenzung der wirtschaftlichen Folgeschäden und bei einer deutlich besseren Konjunkturentwicklung als prognostiziert, was zu einer positiveren Geschäftsentwicklung führen könnte. Auch steigende Zinsen würden für die CVW eine Chance darstellen wie aber auch ein anhaltend niedriges Zinsniveau zusammen mit unseren Kundenakquisitionsmaßnahmen sich stärker auf die Zahl an Kreditvermittlungen auswirken kann, als erwartet. Auch die weiterhin erfolgreiche Umsetzung der Strategie 2020 - 2024 und eine bessere Entwicklung der erfolgten Investitionen in alternative Ertragsquellen insbesondere im Immobilien- und Infrastrukturbereich bergen Chancen auf eine positivere Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die bestehenden Risiken und Chancen nicht wesentlich geändert.

Wilhermsdorf, den 21. April 2021
Der Vorstand
Dr. Stephan Gehlert Bernd Hartmannschott

Kursentwicklung der CVW-Aktien in Euro

Kernkapital und anrechenbare Eigenmittel gem. Art. 72 CRR* (in TEUR)



* bis 2014 haftendes Eigenkapital

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 der CVW-Privatbank AG

					Geschäftsjahr	Vorjahr
	AKTIVSEITE	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**TEUR**
1	**Barreserve**					
	a) Kassenbestand			8.772.703,25		1.275
	b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			4.960.892,15		5.905
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank	4.960.892,15				(5.905)
	c) Guthaben bei Postgiroämtern			--	13.733.595,40	--
2	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind**					
	a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen					
	sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			--		--
	darunter: bei der Deutschen					
	Bundesbank refinanzierbar	--				(-)
	b) Wechsel			--	--	--
3	**Forderungen an Kreditinstitute**					
	a) täglich fällig			1.967.673,82		4.219
	b) andere Forderungen			100.016,28	2.067.690,10	2.103
4	**Forderungen an Kunden**				94.313.508,49	97.750
	darunter:					
	durch Grundpfandrechte gesichert	17.665.565,34				(20.288)
	Kommunalkredite	32.663,34				(55)
5	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**					
	a) Geldmarktpapiere					
	aa) von öffentlichen Emittenten		-	-		--
	darunter: beleihbar bei der					
	Deutschen Bundesbank	-				(-)
	ab) von anderen Emittenten		-	-		-
	darunter: beleihbar bei der					
	Deutschen Bundesbank	-				(-)
	b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
	ba) von öffentlichen Emittenten		-			745
	darunter: beleihbar bei der					
	Deutschen Bundesbank	-				744
	bb) von anderen Emittenten		501.768,10	501.768,10		1.786
	darunter: beleihbar bei der					
	Deutschen Bundesbank					(1.779)
	c) eigene Schuldverschreibungen			-	501.768,10	-
	Nennbetrag	-				-
6	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**				19.686.629,09	6.701
6a	**Handelsbestand**				-	-
7	**Beteiligungen**				46.557,28	47
	darunter: an Kreditinstituten	-				
	darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8	**Anteile an verbundenen Unternehmen**				-	26
	darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
	darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9	**Treuhandvermögen**				14.358,44	18
	darunter: Treuhandkredite	14.358,44				(18)
10	**Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand**					
	einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11	**Immaterielle Anlagewerte**					
	a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
	b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			614,05		2
	c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
	d) Geleistete Anzahlungen			-	614,05	-
12	**Sachanlagen**				1.965.436,49	2.116
13	**Sonstige Vermögensgegenstände**				3.155.162,03	3.113
14	**Rechnungsabgrenzungsposten**				-	-
15	**Aktive latente Steuern**				-	-
16	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensberechnung**				-	-
	Summe der Aktiva				**135.485.319,47**	**125.806**

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 der CVW-Privatbank AG

					Geschäftsjahr	Vorjahr
	PASSIVSEITE	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**TEUR**
1	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**					
	a) täglich fällig			8.654,34		123
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			20.589.140,83	20.597.795,17	19.809
2	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**					
	a) Spareinlagen					
	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist		26.164.779,11			27.799
	von drei Monaten					
	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist		519.808,94	26.684.588,05		521
	von mehr als drei Monaten					
	b) andere Verbindlichkeiten					
	ba) täglich fällig		72.123.980,79			61.216
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder					
	Kündigungsfrist		1.270.152,54	73.394.133,33	100.078.721,38	2.663
3	**Verbriefte Verbindlichkeiten**					
	a) begebene Schuldverschreibungen			-		-
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			-	-	-
	darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
	eigene Akzepte und Solawechsel	-				
	im Umlauf					(-)
4	**Treuhandverbindlichkeiten**				14.358,44	18
	darunter: Treuhandkredite	14.358,44				(18)
5	Sonstige Verbindlichkeiten				154.464,62	167
6	**Rechnungsabgrenzungsposten**				21,98	-
6a	**Passive latente Steuern**				-	-
7	**Rückstellungen**					
	a) Rückstellungen für Pensionen und					
	ähnliche Verpflichtungen			566.954,00		516
	b) Steuerrückstellungen			114.864,00		90
	c) andere Rückstellungen			230.498,03	912.316,03	268
8	**.....**				-	-
9	**Nachrangige Verbindlichkeiten**				-	-
10	**Genussrechtskapital**				-	-
	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**				2.300.000,00	1.750
12	**Eigenkapital**					
	a) Gezeichnetes Kapital			1.431.617,27		1.432
	b) Kapitalrücklage			2.179.892,94		2.180
	c) Gewinnrücklagen					
	ca) gesetzliche Rücklage		110.694,69			111
	cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder					
	mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-			-
	cc) satzungsmäßige Rücklagen		-			-
	cd) andere Gewinnrücklagen		7.410.079,32	7.520.774,01		6.934
	d) Bilanzgewinn			295.357,63	11.427.638,85	209
	Summe der Passiva				**135.485.319,47**	**125.806**

1	**Eventualverbindlichkeiten**					
	a) Eventualverbindlichkeiten aus weiter-					
	gegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und					
	Gewährleistungsverträgen			709.766,63		713
	c) Haftung aus der Bestellung von Sicher-					
	heiten für fremde Verbindlichkeiten			-	709.766,63	-
2	**Andere Verpflichtungen**					
	a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten					
	Pensionsgeschäften			-		-
	b) Platzierungs- und					
	Übernahmeverpflichtungen			-		-
	c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			3.373.778,81	3.373.778,81	6.481

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2020 der CVW-Privatbank AG

					Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1	**Zinserträge aus**					
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.700.298,27			3.014
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		13.352,81	2.713.651,08		32
2	**Zinsaufwendungen**			-225.197,72	2.488.453,36	-281
	darunter: aus der Aufzinsung von					(-)
	Rückstellungen					
3	**Laufende Erträge aus**					
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			113.906,14		40
	b) Beteiligungen			1.330,00		3
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	115.236,14	-
4	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs-oder Teil-gewinnabführungsverträgen**				-	132
5	**Provisionserträge**			989.613,63		774
6	**Provisionsaufwendungen**			-38.215,61	951.398,02	-176
7	**Nettoertrag des Handelsbestands**				-	-
8	**Sonstige betriebliche Erträge**				172.715,51	112
9	**.....**				-	-
10	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
	a) Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		-1.070.127,71			-1.167
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für					
	Altersversorgung und für Unterstützung		-306.692,68	-1.376.820,39		-363
	darunter: für Altersversorgung	-111.165,69				(-143)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen			-1.027.652,63	-2.404.473,02	-1.132
11	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlage-werte und Sachanlagen**				-152.672,84	-163
12	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				-24.748,90	-20
13	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**			-		-
14	**Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpa-pieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**			346.194,41	346.194,41	119
15	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**			-		-
16	**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**			-	-	-
17	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**				-	-
18	**.....**				-	-
19	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**				1.492.102,68	924
20	**Außerordentliche Erträge**			-		-
21	**Außerordentliche Aufwendungen**			-		-
22	**Außerordentliches Ergebnis**				-	(-)
23	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			-350.560,89		-313
24	**Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen**			-1.184,16	-351.745,05	-2
24a	**Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**				-550.000,00	-250
25	**Erträge aus Verlustübernahme**				-	-
26	**Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführten Gewinne**					
27	**Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**				590.357,63	359
28	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**				-	-
29	**Entnahmen aus der Kapitalrücklage**				-	-
30	**Entnahmen aus Gewinnrücklagen**				-	
	a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
	b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder					
	mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-		-
	c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-		-
	d) aus anderen Gewinnrücklagen			-	-	-
					590.357,63	359
31	**Entnahmen aus Genussrechtskapital**				-	-
32	**Einstellungen in Gewinnrücklagen**					
	a) in die gesetzliche Rücklage			-		-
	b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder					
	mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-		-
	c) in satzungsmäßige Rücklagen			-		-
	d) in andere Gewinnrücklagen			-295.000,00	-295.000,00	-150
33	**Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals**				-	
34	**Bilanzgewinn**				**295.357,63**	**209**

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

(Auszug)

Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte unsere Bank 18 (Vj. 21) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 8 (Vj. 10) in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen stehen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 1.431.617,27 und ist unterteilt in 28.000 vinkulierte Namensaktien, die unter der Bevölkerung des regionalen Umfeldes breit gestreut sind. Die Eigenmittel nach CRR erhöhen sich nach Umsetzung der vollständigen Gewinnverwendung um TEUR 886 auf TEUR 14.571. Die Eigenkapitalausstattung ist damit weiterhin gut. Sie entspricht den gesetzlichen Anforderungen und erlaubt ein weiteres Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2020 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn 2019 einen Betrag von EUR 28.000,00 (EUR 1,00 Dividende je Stückaktie) auszuschütten und den Betrag von EUR 181.285,09 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Zum 31.12.2020 hielt unsere Gesellschaft keine eigenen Aktien im Bestand. Am Jahresende waren uns keine eigenen Aktien verpfändet.

Ergebnisvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von EUR 295.357,63 in Höhe von EUR 56.000,00 zur Zahlung einer Dividende von EUR 2,00 je Stückaktie zu verwenden. Der verbleibende Betrag von EUR 239.357,63 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Wilhermsdorf, den 21.04.2021

CVW-Privatbank AG

Dr. Stephan Gehlert **Bernd Hartmannschott**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

(erteilt für den vollständigen Jahresabschluss)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1) Sachverhalt und Problemstellung

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

3) Verweis auf weitergehende Informationen

1)

Die CVW-Privatbank AG nimmt eine Kreditvergabe an Privatkunden und an gewerbliche Kunden, fast ausschließlich in Deutschland, vor. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 94,3 (Vj. Mio. EUR 97,8) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten sechsstufigen Kundenrating, das drei Risikogruppen zugeordnet werden kann. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der

Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessenspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2)

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir uns wie folgt fokussiert:

- Prüfung des Kreditvergabeverfahrens mit Schwerpunkt Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten und Aktualisierung im weiteren Zeitablauf,
- Prüfung einzelner Kreditengagements nach einer risikoorientierten Auswahl der Stichprobe.

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen im Kreditvergabeverfahren der Bank geprüft. Für die Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten standen im Vordergrund:

- Ableitung der Sicherheitenbewertung und Erfassung im EDV-System,
- Verifizierung anhand der entsprechenden Vertragsunterlagen,
- Überwachung des Bestehens und der Veränderung der Sicherheit während der Dauer der Laufzeit des Kreditvertrages, also Turnus der regelmäßigen Wertermittlung,
- rechnerische Ermittlung und Ableitung des Blankoanteils.

Bei der Prüfung einzelner Kreditengagements standen im Vordergrund:

- Korrekte Ermittlung der Salden,

- Abstimmung mit den Kreditverträgen,
- Zutreffende Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse (Selbstauskünfte bzw. Vermögens- und Schuldenübersicht, Jahresabschlüsse) nach den internen Richtlinien der Bank auf Basis der gesetzlichen Regelungen (insbesondere § 18 KWG),
- Zutreffende Ermittlung der Sicherheitenwerte (insbesondere Beleihungswerte bei Immobilien) nach den internen Richtlinien der Bank,
- Zutreffende Ableitung der Risikoklassifizierung bzw. der Wertberichtigungen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertungen der Forderungen ergeben. Die vom Vorstand zugrunde gelegten Einschätzungen und getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Wertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3)

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt „B. Bilanzierung und Bewertung“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht – mit Ausnahme des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks – sowie den Aktionärsbrief.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der CVW-Privatbank AG, Wilhermsdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Melchior-Becker.

Nürnberg, 27. April 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Fischer	Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

CVW-Privatbank AG

„Das Wohl unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter dauerhaft zu sichern - das ist meine Mission."

Bernd Hartmannschott
Vorstand

Entwicklung der CVW-Privatbank AG seit Gründung

JAHR		BILANZ-SUMME	FLÜSSIGE MITTEL	WERT-PAPIERE	FORDER-UNGEN AN KUNDEN	EINLA-GEN VON KUNDEN	GRUND-KAPITAL	RÜCKLA-GEN	BILANZ-GEWINN
1884		29.606	1.332	7.118	20.555	17.625	11.600	-	-
1889		195.157	679	13.404	180.858	174.096	15.576	3.541	968
1900		419.424	7697	60.975	350.169	357.193	50.000	1.775	3.911
1930		578.012	35.289	58.545	484.177	487.032	50.000	7.000	5.224
1940		1.991.129	79.755	1.033.216	855.714	1.820.381	100.000	41.112	10.000
1948	RM	7.007.679	1636.421	4.018.085	856.133	6.157.201	200.000	98.124	478.895
1948	DM	425.345	28.758	104.924	63.502	335.306	80.000	-	-
1955		1.962.772	236.658	281.682	873.943	1.558.815	80.000	20.000	10.242
1960		3.946.185	559.886	1.124.239	1.727.004	3.448.111	150.000	75.178	24.000
1970		14.416.796	1.987.060	4.733.803	6.867.117	13.116.488	400.000	302.307	60.000
1980		40.230.852	5.050.763	17.096.989	16.938.832	37.462.109	800.000	927.713	112.000
1990		87.080.858	17.277.230	19.183.443	46.644.899	78.343.227	1.400.000	3.616.183	280.000
1995		148.519.395	9.367.311	34.411.817	99.836.181	125.102.428	2.800.000	8.055.290	440.000
1996		161.791.558	4.236.951	44.255.041	108.365.243	136.015.729	2.800.000	8.523.379	560.000
1997		170.961.633	10.750.301	41.625.478	109.494.216	144.057.955	2.800.000	8.640.372	560.000
1998		177.759.865	6.432.767	53.426.590	106.533.964	148.538.564	2.800.000	8.650.043	560.000
1999		178.790.585	5.288.948	78.778.130	90.435.685	149.551.493	2.800.000	8.698.500	560.000
2000		185.465.338	8.567.988	77.593.405	84.519.021	156.262.521	2.800.000	8.735.928	560.000
2001	DM	204.382.559	10.027.051	83.013.370	95.433.157	174.371.390	2.800.000	8.743.524	280.000
2001	EUR	104.499.143	5.126.750	42.444.062	48.794.198	89.154.676	1.431.617	4.470.493	143.162
2002		111.784.092	2.437.449	39.160.829	62.746.741	94.776.334	1.431.617	4.470.493	5.894
2003		119.343.601	2.578.984	33.253.507	68.130.263	99.756.825	1.431.617	4.476.387	7.598
2004		108.239.753	2.337.645	28.948.873	61.962.383	88.595.551	1.431.617	4.575.786	91.976
2005		106.174.013	2.205.976	30.965.209	57.821.291	86.305.583	1.431.617	4.581.864	139.105
2006		107.845.191	2.065.084	29.648.687	57.530.534	88.864.174	1.431.617	4.635.073	171.082
2007		108.763.796	1.938.518	28.104.808	55.319.913	87.557.502	1.431.617	4.958.154	261.856
2008		99.121.930	10.366.258	21.088.737	56.652.014	77.360.083	1.431.617	5.038.156	63.411
2009		101.027.063	9.006.923	22.490.789	59.141.889	82.958.840	1.431.617	5.221.567	202.263
2010		103.066.541	11.820.064	18.205.947	64.346.460	83.198.445	1.431.617	5.511.860	211.231
2011		106.205.876	10.805.753	18.981.933	70.597.905	82.545.302	1.431.617	5.865.062	303.252
2012		109.346.804	12.728.520	19.228.319	70.575.859	82.681.781	1.431.617	6.272.312	244.240
2013		105.353.809	12.880.017	15.057.190	72.725.917	82.799.838	1.431.617	6.718.554	339.918
2014		103.740.859	9.688.965	13.067.864	77.352.575	80.551.208	1.431.617	7.198.473	287.482
2015		110.124.495	8.304.808	8.557.421	89.094.841	84.486.694	1.431.617	7.595.954	253.569
2016		114.694.887	14.348.881	5.951.554	90.467.080	86.669.109	1.431.617	8.015.524	266.200
2017		120.209.471	13.525.201	6.801.042	94.837.201	90.712.960	1.431.617	8.437.724	258.711
2018		126.800.707	15.596.656	4.340.728	101.231.226	93.632.308	1.431.617	8.862.435	295.947
2019		125.806.319	13.501.148	9.232.727	97.750.492	92.199.397	1.431.617	9.224.382	209.285
2020		135.485.319	15.801.285	20.188.397	94.313.508	100.078.721	1.431.617	9.700.667	295.358

CVW-Privatbank AG

Filiale Wilhermsdorf
Hauptstraße 14,
91452 Wilhermsdorf
Telefon: 0 91 02 / 93 91 0

Filiale Langenzenn
Hindenburgstraße 19,
90579 Langenzenn
Telefon: 0 91 01 / 90 20 99 0

Filiale Cadolzburg
Hindenburgstraße 29,
90556 Cadolzburg
Telefon: 0 91 03 / 71 31 80

www.cvw-privatbank-ag.de

IMPRESSUM

Herausgeber
CVW-Privatbank AG
Hauptstraße 14
91452 Wilhermsdorf

Satz und Gestaltung
Haas Druck, Cadolzburg

Privatbank AG
Der Mensch im Mittelpunkt seit 1884